

1492-12-29, Innsbruck (*Ynsprugk*)

Wappenbrief: König Maximilian I. verleiht Hans Weinangl ein Wappen. König Maximilian [I.] verleiht und gibt erneut (*verleyhen und geben von newem*) mit wohlbedachtem Mut, gutem Rat und rechtem Wissen dem Hans Weinangl (*Hanns Weinangl*) sowie allen Erben aufgrund von dessen Ehrbarkeit, Redlichkeit, Tugend und Vernunft, für die der Empfänger bekannt ist, sowie der vergangenen und künftigen treuen Dienste an Kaiser und Reich ein Wappen (*wappenn und cleinette*), wie es in der Mitte der Urkunde farbig eingemalt ist (*in mitten diss gegenwurtigen unnsers kuniglichen briefs gemalet und mit varben aigentlicher ausgestrichen*), nämlich ein goldener Schild, im Schildfuß ein grüner Dreiberg, darauf ein schwarzer Hahn mit rotem Kamm; im Oberwappen ein silberner Stechhelm mit schwarz-goldenen Helmdecken, darauf ein grüner Dreiberg mit einem schwarzen Hahn (*einen gantzen gelben schildt, im grunde desselben ein drejegketter gruener perg, darauf ein swartzter han mit einem roten kamp, auf dem schildt ein helm, darauf ein drejegketter perg und ein han als in dem schildt gemalt mit ainer swartzs und gelben helmdeckhen getzieret, so sich under dem gruenen perg auf dem helm erheben*). Er bestimmt (*meynen, setzen und wellen*), dass der Begünstigte und alle Erben das Wappen fortan in allen redlichen Angelegenheiten und Geschäften (*sachen und geschefften*) zu *schimp* und zu *ernst*, im Krieg, in Kämpfen, Lanzenstechen, Gefechten, auf Bannern, Zelten, Aufschlägen, in Siegeln, Petschaften, Kleinodien und auf Begräbnissen (*in streyten, kempfen, gestechen, gevechten, paniern, getzelten, aufslagen, innsigeln, petschadten, kleineten, begrebdnussen*) und auch sonst überall (*an allen ennden*) nach ihrem Bedürfnis, Willen und Wunsch (*notdurftenn, willen und wolgefallen*) führen dürfen, wie es andere seine und des Heiligen Römischen Reichs Wappengenossen (*wappensgenoslewte*) durch Recht oder Gewohnheit (*von recht oder gewonheit*) ungehindert tun. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Kurfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Freien, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vizedomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Wappenkönigen, Herolden, Persevanten, Bürgern und Gemeinden und auch sonst allen seinen, des Heiligen Römischen Reichs und der Erblande Untertanen und Getreuen aller Stände (*in was werden, states oder wesens die sein*) und bestimmt (*wellen*), den Begünstigten und alle Erben unter Androhung schwerer Ungnade sowie einer Strafe von zwanzig Mark lötigen Goldes, die je zur Hälfte in die Reichskammer und an die Betroffenen zu zahlen ist, in der Führung und im Gebrauch des Wappens nicht zu behindern,

noch dies irgendjemandem zu gestatten. Die Urkunde beschadet nicht die ältere Führung identischer Wappen durch andere.

Daniel Maier

Orig. Perg.

Aufbewahrungsort:

Budapest, Magyar Országos Levéltár, Diplomatikai Levéltár 50.540

Siegel abgefallen **Material:** Pergament

Original dating clause: *am newundtzwanzigisten tag des monates decembris.*

Transkription

Wir Maximilian von gottes gnaden Roemischer Kuenig, zu allenntzaitten Mêrer des Reichs, zu Hungern Dalmatien Croatien etc. Kuenig, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundi zu Britain zu Brabant zu Loeterickh zu Steyr zu Kernden zu Crain zu Lymburg zu Luetzemburg und zu Gheldern. Grave zu Flanndern zu Habspurg zu Tirol zu Phirdtzu Kyburg zu Arthoys und zu Burgundi Phallenntzgrave zu Heimgow zu Holland zu Seelannd zu Namur und zu Zutphen. Marggrave des heiligen Roemischen Reichs und zu Burgaw und Lanndtgrave im Elsass. Herr zu Fryeslannd auf der Windischen March zu Portenaw zu Salins und zu Mecheln etc. Bekennen offennlich mit disem brief und thuend (kund) allermenigklich. Daz wir guettlich angesehen haben, solich erberkait redlichait tugent und vernunfft, damit unnser und des Reichs getrewer Hanns Weinangl vor unnser kueniglichen Maiestat beruembt wirdet. Ach die getrewn und willigen dienst, so Er unns und dem heiligen Reich getan hat und hinfuer in // kuenffftig zeit wol thun mag und sol und darumb mit wolbedachtem muete guetem Rate und rechter wissen demselben Hannsen Weinangl dise nachgeschriben Wappenn // und Cleinete. Mit namen. Einen gantzen gelben Schildt im grunde desselben ein drey-

egketter Gruener perg, darauf ein Swartzer han mit einem
 Roten kamp Auf dem // Schildt ein Helm, darauf ein
 dreyegketter perg und ein han, als in dem Schildt gemalt mit
 ainer Swartzs und Gelben Helmdeckhen getziert, so sich under
 dem Gruenen perg // auf dem helm erheben, und sich in die
 weyt außtailt, wie dann das inmitten diss gegenwuerttigen
 unnsers kueniglichen briefs gemalet und mit varben aigent-
 licher ausge // strichen sind, von newem gnedigklich verlihen
 und gegeben. Verleyhen und geben Ime die also von newem
 mit Romischer kuenigklicher macht volkomenhait wissentl //
 ich in crafft diss briefs. Und meynen setzen und wellen, daz
 nun fuerbashin der genant Hanns Weinanngl, und sein Eilich
 leybserben und derselben Erbenserben fuer und // fuer in
 ewig zeit die yetzgemelten wappen und Cleinete haben fueren
 und der in allen und yegklichen Eerlichen und Redlichen
 sachen und geschefften zu schimp und zu Ernst // in streyten
 kempfen gestechen gevechten Paniern Gezelten, Aufslagen,
 Innsigeln, Petschadten kleinetten begrebdnussen, und sunst an
 allen ennden nach Iren notdurfften // willen und wolgefallen
 gebrauchen und geniessen sollen und mugen als ander unser
 und des Reichs Wappengenoslewte sich Irer Wappen und
 Cleinette gebrauchen unnd // geniessen von Recht oder
 gewonheit von allermenigklich unverhindert. Und gebieten
 darauf allen und yegklichen Churfuersten, Fuersten, geist-
 lichen und weltlichen, Prela // ten, Graven, Freyen herren,
 Rittern, Knechten, Hauptlewten, Vitzthumben, Voegten, Pfl-
 gern, Verwesern, Amptleuten, Schultheyssen, Burgermeistern,
 Richtern, Raeten // Kuenigen der Wappen, Erhalten, Perse-
 vanden, Burgern und Gemeinden, und sunst allen anndern
 unnsern und des heiligen Reichs, auch allen unnser Erblichen
 Fuersten // thumb und Lannde underthanen und getrewen, in
 was wurden states oder wesens die sein, ernstlich und vestigk-
 lich mit disem brief und wellen, daz Sy den egedachten Han
 // sen Weinanngl und sein Eylich leybserben und derselben
 Erbenserben fur und fur ewigklich an den obgeschriben Wap-
 pen und Cleinatten nicht hindern noch irren Sunder Sy der wie
 vorstat gerulich geprauchten geniessen und genntzlich dabey
 beleiben lassen und hiewider nicht thuen noch yemands zue

thuen gestatten in dhein weyse Als lieb einem yeglichen sey. Unnser und des Reichs swere ungnad und dartzue ein pene nemblich Zwaintzig Margk loetiges goldes zuvermaiden, die ein yeder sooft Er frevenlich hie wider têtete, unns halb in unnser und des Reichs Camer und den anndern halben tail dem vorgemelten Hannsen Weinangl und seinen Eelichen leybs-erben egedacht unablässlich zu betzalen verfallen sein sol. Doch anndern die villeicht der vorberuerten Wappen und Cleinette gleich fueren an Iren Wappen und rechten unschedlich. Mit urkhund ditz briefs besigelt mit unnserm kunigklichen anhanggendem Innsigel. Geben zu Ynsprugk am Newnundtzwaintzigisten tage des Monats Decembris Nach Cristi gepurde Viertzehenhundert und im Zwayundnewntzigisten. Unnser Reiche des Romischen im Sechsten, und des Hungrischen im Anndern Jaren.

1)

Wir Maximilian von gottes gnaden Roemischer Kuenig, zu allenntzaiten Mêrer des Reichs, zu Hungern Dalmatien Croatien etc. Kuenig, Ertzhertzog zu Oesterreich,

2)

Hertzog zu Burgundi zu Britain zu Brabant zu Loeterickh zu Steyr zu Kernden zu Crain zu Lymburg zu Luetzemburg und zu Gheldern. Grave zu Flannern zu Habsburg zu Tirol zu Phirdt

3)

zu Kyburg zu Arthoys und zu Burgundi Phallenntzgrave zu Heimgow zu Holland zu Seelannd zu Namur und zu Zutphen. Marggrave des heiligen Roemischen Reichs und zu Burgaw

4)

und Lanndtgrave im Elsass. Herr zu Fryeslannd auf der Windischen March zu Portenaw zu Salins und zu Mecheln etc. Bekennen offennlich mit disem brief und thuend (kund) allenmenigklich. Daz wir

5)

guettlich angesehen haben, solich erberkait redlichait tugent und vernunfft, damit unnser und des Reichs getrewer Hanns Weinangl vor unnser kueniglichen Maiestat beruembt wirdet. Ach die getrewn

6)

und willigen dienst, so Er unns und dem heiligen Reich getan hat und hinfuer in // kuenfftig zeit wol thun mag und sol und darumb mit wolbedachtem muete guetem Rate

7)

und rechter wissen demselben Hannsen Weinangl dise nachgeschriben Wappenn // und Cleinete. Mit namen. Einen gantzen gelben Schildt im grunde desselben ein drey-

8)

egketter Gruener perg, darauf ein Swartzer han mit einem Roten kamp Auf dem // Schildt ein Helm, darauf ein dreyegketter perg und ein han, als in dem Schildt gemalt

9)

mit ainer Swartzs und Gelben Helmdeckhen getziert, so sich under dem Gruenen perg // auf dem helm erheben, und sich in die weyt ausstailt, wie dann das inmitten diss gegen-

10)

wuerttigen unnser kueniglichen briefs gemalet und mit varben aigentlicher ausge // strichen sind, von newem gnedigklich verlihen und gegeben. Verleyhen und geben

11)

Ime die also von newem mit Romischer kuenigklicher macht volkomenhait wissentl // ich in crafft diss briefs. Und meynen setzen und wellen, daz nun fuerbashin der genant

12)

Hanns Weinanngl, und sein Eilich leybserben und derselben Erbenserben fuer und // fuer in ewig zeit die yetzgemelten wappen und Cleinete haben fueren und der in allen und

13)

yegklichen Eerlichen und Redlichen sachen und geschefften zu schimp und zu Ernst // in streyten kempfen gestechen gevechten Paniern Gezelten, Aufslagen, Innsigeln, Pet-

14)

schadten kleinetten begrebdnussen, und sunst an allen ennden nach Iren notdurfftenn // willen und wolgefallen gebrauchen und geniessen sollen und mugen als ander unser

15)

und des Reichs Wappensgenoslewte sich Irer Wappen und Cleinette gebrauchen unnd // geniessen von Recht oder gewonheit von allermeniglich unverhindert. Und gebieten

16)

darauf allen und yegklichen Churfuersten, Fuersten, geistlichen und weltlichen, Prela // ten, Graven, Freyen herren, Rittern, Knechten, Hauptlewten, Vitzthumben, Voegten, Pfle-

17)

gern, Verwesern, Amptleuten, Schultheyssen, Burgermeistern, Richtern, Raeten // Kuenigen der Wappen, Erhalden, Persevanden, Burgern und Gemeinden, und sunst

18)

allen anndern unnsern und des heiligen Reichs, auch allen unnsere Erblichen Fuersten // thumb und Lannde underthanen und getrewen, in was werden states oder wesens die

19)

sein, ernstlich und vestigklich mit disem brief und wellen, daz Sy den egedachten Han // sen Weinangl und sein Eylich leybs-
erben und derselben Erbenserben fur und fur ewigklich

20)

an den obgeschriben Wappen und Cleinatten nicht hindern
noch irren Sunder Sy der wie vorstat gerulich geprauchten
geniessen und genntzlich dabey beleiben lassen und hiewider
nicht thuen noch yemands zue thuen

21)

gestatten in dhein weyse Als lieb einem yeglichen sey. Unnser
und des Reichs swere ungnad und dartzue ein pene nemblich
Zwaintzig Margk loetiges goldes zuvermaiden, die ein yeder
sooft Er frevenlich hie

22)

wider têtete, unns halb in unnser und des Reichs Camer und
den anndern halben tail dem vorgemelten Hannsen Weinangl
und seinen Eelichen leybserven egedacht unablesslich zu
betzalen verfallen sein sol. Doch

23)

anndern die villeicht der vorberuerten Wappen und Cleinette
gleich fuerten an Iren Wappen und rechten unschedlich. Mit
urkhund ditz briefs besigelt mit unnserm kunigklichen an-
hangendem Innsigel.

24)

Geben zu Ynsprugk am Newnundtzwaintzigisten tage des
Monats Decembris Nach Cristi gepurde Viertzehenhundert und
im Zwayundnewntzigisten. Unnser Reiche des Romischen im
Sechsten, und

25)

des Hungrischen im Anndern Jaren.

Hier ist eine Transkription des Textes in modernes Hochdeutsch:

Wir, Maximilian, von Gottes Gnaden Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König zu Ungarn, Dalmatien, Kroatien etc., Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund, zu Bretagne, zu Brabant, zu Lothringen, zu Steiermark, zu Kärnten, zu Krain, zu Limburg, zu Luxemburg und zu Geldern. Graf zu Flandern, zu Habsburg, zu Tirol, zu Pfirt, zu Kyburg, zu Artois und zu Burgund, Pfalzgraf zu Hennegau, zu Holland, zu Seeland, zu Namur und zu Zutphen. Markgraf des heiligen Römischen Reichs und zu Burgau und Landgraf im Elsass. Herr zu Friesland, auf der Windischen Mark, zu Portenau, zu Salins und zu Mecheln etc.

Wir bekennen öffentlich mit diesem Brief und tun allen kund: Dass wir wohlwollend die Ehrbarkeit, Redlichkeit, Tugend und Vernunft angesehen haben, mit der unser und des Reiches getreuer Hans Weinangl vor unserer königlichen Majestät gerühmt wird. Auch die treuen und willigen Dienste, die er uns und dem heiligen Reich getan hat und in Zukunft noch tun mag und soll, und darum mit wohlbedachtem Mut, gutem Rat und rechtem Wissen demselben Hans Weinangl dieses nachgeschriebene Wappen und Kleinod verliehen haben:

Namentlich einen ganz gelben Schild, im Grunde desselben ein dreieckiger grüner Berg, darauf ein schwarzer Hahn mit einem roten Kamm. Auf dem Schild ein Helm, darauf ein dreieckiger Berg und ein Hahn, wie im Schild gemalt, mit einer schwarz und gelben Helmdecke geziert, die sich unter dem grünen Berg auf dem Helm erhebt und sich in die Weite austellt, wie es in der Mitte dieses gegenwärtigen unseres königlichen Briefes gemalt und mit Farben eigentlicher ausgestrichen ist, von neuem gnädiglich verliehen und gegeben.

Wir verleihen und geben ihm diese also von neuem mit römischer königlicher Machtvollkommenheit wissentlich in Kraft dieses Briefes. Und meinen, setzen und wollen, dass nun fürderhin der genannte Hans Weinangl und seine ehelichen Leibeserben und deren Erben für und für in ewiger Zeit die jetzt gemeldeten Wappen und Kleinode haben, führen und deren in allen und jeglichen ehrlichen und redlichen Sachen und Geschäften zu Schimpf und zu Ernst, in Streiten, Kämpfen, Turnieren, Gefechten, Bannern, Zelten, Aufschlägen, Siegeln, Petschaften, Kleinodien, Begräbnissen und sonst an allen Enden nach ihren Bedürfnissen, Willen und Wohlgefallen gebrauchen und genießen sollen und mögen, wie andere unsere und des Reiches Wappengenossen sich ihrer Wappen und Kleinode gebrauchen und genießen von Recht oder Gewohnheit, von jedermann ungehindert.

Und wir gebieten darauf allen und jeglichen Kurfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Prälaten, Grafen, Freiherren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vize-

domen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Königen der Wappen, Herolden, Persevanten, Bürgern und Gemeinden, und sonst allen anderen unseren und des heiligen Reichs, auch allen unserer erblichen Fürstentümer und Lande Untertanen und Getreuen, welchen Standes oder Wesens die seien, ernstlich und fest mit diesem Brief und wollen, dass sie den vorgenannten Hans Weinangl und seine ehelichen Leibeserben und deren Erben für und für ewiglich an den oben geschriebenen Wappen und Kleinodien nicht hindern noch irren, sondern sie deren, wie vorsteht, ruhig gebrauchen, genießen und gänzlich dabei bleiben lassen und hierwider nicht tun noch jemanden zu tun gestatten in keiner Weise.

So lieb einem jeden sei, unsere und des Reiches schwere Ungnade und dazu eine Strafe, nämlich zwanzig Mark lötiges Gold zu vermeiden, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider täte, uns halb in unsere und des Reiches Kammer und den anderen halben Teil dem vorgemeldeten Hans Weinangl und seinen ehelichen Leibeserben vorgenannt unablässlich zu bezahlen verfallen sein soll. Doch anderen, die vielleicht die vorberührten Wappen und Kleinode gleich führten, an ihren Wappen und Rechten unschädlich.

Mit Urkund dieses Briefes besiegelt mit unserem königlichen anhängenden Siegel. Gegeben zu Innsbruck am neunundzwanzigsten Tag des Monats Dezember nach Christi Geburt vierzehnhundert und im zweiundneunzigsten, unserer Reiche des Römischen im sechsten und des Ungarischen im zweiten Jahre.